

Voller Stolz auf „Arnold“: Oldie-Parade in Tönning

Mehr als 80 Freunde der luxuriösen Reisemobil-Legende zu Gast an der Westküste

Das Neueste muss nicht immer das Beste sein, sagen sich Fans von Oldtimern und schwören folglich auf die gute alte Technik von früher. Auch unter Reisemobilisten gibt es Freunde längst nicht mehr produzierter Fahrzeuge. Über 80 Liebhaber der legendären Arnold Reisemobile, die zwischen 1973 und 1985 gebaut wurden und in ihrer Zeit zur Luxusklasse zählten, fanden sich jetzt zu ihrem mittlerweile 13. Jahrestreffen auf dem Stellplatz „Kapitänshaus“ des Comfort-Camps Eider in Tönning (Nordfriesland) ein. 80 Fahrer – und fast jeder hat ein anderes Lob für den Arnold parat. So hebt Jens Brehling, der mit seiner Frau Regine das Treffen organisiert hatte, die Tragfestigkeit der Innenwände hervor, die mit jeder stabilen Zimmerwand daheim konkurrieren könne.

„Ein Arnold wird vererbt, und nicht verschrottet.“

Peter Beerbaum
Allershausen

Die Basis bilden ebenso legendäre Mercedes-Modelle wie der /8 („Strich-Acht“) oder der Transporter 508, für die im freien Handel oder im Internet Ersatzteile leicht zu bekommen seien. Die Frontmaske entspreche Industriestandards, folglich könnten auch Windschutzscheiben problemlos ausgetauscht werden.



Quaderförmig, praktisch, gut: Die Liebe der „Arnoldfreunde“ zu dem markanten und unverwüstlichen Reisemobil-Oldtimer hält oft über Jahrzehnte.

BAHLO

Auf der Webseite der Liebhaber (arnoldfreunde.de) werden weitere Besonderheiten beschrieben: Die Fahrzeuge hatten von Anbeginn an eine glatte und lackierte Außenhaut aus GFK (Glasfaserverstärkter Kunststoff), im Gegensatz zur üblichen Caravanbauweise aus dünnem Hammerschlagblech.

Namensgeber ist Josef Arnold. Er gründete in Ravensburg eine Firma, die erst landwirtschaftliche Fahrzeuge herstellte und 1973 mit der Produktion der Reisemobile begann. 1985 musste das Unternehmen Insolvenz anmelden, die Produktion wurde von der Firma RMB weitergeführt. Endgültig endete die Ära 1989. Alle Besitzer schwärmen von den Touren, die sie mit dem schier unverwüstlichen

Fahrzeug unternommen haben. Quer durch Europa sind sie alle getourt. Nach Tönning reisten Arnoldfreunde sogar aus Österreich und Spanien an. In ihrem Forum laden sie zum

„Der Motor schnurrt wie eine Katze, wenn er Öl und Wasser hat.“

Ingo Deininger
Hamburg

Jahrestreffen ein und informieren sich auch im Laufe der Monate über ihre Touren. Gelegentlich finden sich dann kleine Gruppen zu gemeinsamen Reisen zusammen. Als Gründer der Gemeinschaft, die bewusst nicht als Verein organisiert ist, gelten Ingo Deininger (46), ein Berufskraftfahrer aus Hamburg, und Michael

Körper-Kronenwett (40) aus Escheburg, Meister in einem Wasserwerk. Aus ihrer Bekanntschaft entstand die Idee, die Arnoldfreunde zu gründen. Nach und nach gesellten sich immer mehr Besitzer der Oldtimer mit ihrer markanten, quaderförmigen Optik hinzu.

Jens und Regine Brehling, die in Elmshorn leben, erinnern beim Treffen in Tönning an ihre Touren mit den Kindern auf den Strand von St. Peter-Ording. „Das war herrlich: einfach Tür auf, Kinder raus.“

Brehlings Dank gilt Familie Simon, den Betreibern des Campingplatzes. Mit großer Umsicht wurde das Treffen dort abgewickelt – inklusive Grillfest, verschiedenen Buffets und einem Schiffsausflug.

Birger Bahlo